Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 94 (2007)
Heft: 12: Ohne Programm = Sans programme = Without programme

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten : Neumitglieder 2007

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bund Schweizer Architekten Neumitglieder 2007

Crispin Amrein *1963, Basel
1979 Vorkurs Kunstgewerbeschule Zürich, 1980–1984 Lehre als Hochbauzeichner bei Metron Architekten in Brugg. Gestalterische Berufsmittelschule in Zürich, 1985 Hochbauzeichner bei Metron Architekten Brugg, 1985–1989 Studium und Diplom als Architekt HTL am Technikum Muttenz. Mitarbeit Siedlungsinventar für die Bündner Denkmalpflege 1986 in Scuol, 1987 in La Punt-Chamues-ch, Bever, 1988 in Sent. 1989–1991 Architekt bei Marianne Burkhalter und Christian Sumi Zürich. 1992–1993 Assistenz bei Gastdozent Dietmar Eberle an der ETH Zürich. 1993 Weiterbildungsreise USA und Mexico. Seit 1994 gemeinsames Büro mit Ruth Giger in Basel. 1996–1997 Kursleitung Einführungskurse für Hochbauzeichner in Basel, 2000–2002 Dozent an der FHBB Muttenz Abteilung für Architektur.
Bauten: Ersatzneubau Wohn- und Pflegeheim (Minergie) Villa Sarona, Chur. Ausbau Attikawohnung in Herrliberg. Neubau Mehrfamilienhaus Wannenstrasse, Thalwil. Umbau Pfarrhaus Kirche Heiliggeist, Basel. Wohnsiedlung Rebgässli (Minergie P), Allschwil. Sanierung Turm und Dach der Kirche Heiliggeist, Basel. Umbau Genossenschaftswohnungen Turnerstrasse, Basel. Sanierung und Erweiterung Gebäude U+S der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, mit Jean-Pierre Wymann, Basel. Sanierung und Erweiterung von Alterswohnungen Holderstüdeliweg, Muttenz. Umbau und Ausbau der ehemaligen Post Lenzburg. Dachstockausbau in der Altstadt von Willisau. Werkstattladen für einen Goldschmied in der Altstadt von Willisau.
Projekte: Alterswohnungen Wettstein, Basel. Schulhauserweiterung Schoren, Basel. Mehrfamilienhaus Bodenweg, Arlesheim. Alterswohnungen «Im Morgen», Weiningen. Erweiterung Alters- und Pflegeheim Läufelfingen. Wohnüberbauung Landhof-Areal Basel. Neues «Furter» Typenhaus Furter AG, Dottikon. Neubau ehemaliges Frauenbad am Hallwilersee, Seengen. Umbau der denkmalgeschützten Stadtmühle in ein Kulturzentrum, Willisau. Restaurant Löwen, Willisau. Wohnbebauung Areal Eich, Lenzburg. Wohnbebauung Areal Poststübli, Arth.

Nicole Beier Cabrini *1963, Elz
1987–1988 Gaststudium Akademie der bildenden Künste Stuttgart, 1988–1993 Architekturstudium Hochschule für Technik Stuttgart. 1994–1998 Mitarbeit im Büro Ortner & Ortner, Baukunst in Berlin, 1998–1999 Mitarbeit im Büro Aurelio Galfetti in Lugano. 1999–2007 Oberassistent Diplom, Accademia d'architettura in Mendrisio. Seit 1999 eigenes Büro mit Sandro Cabrini in Lugano.
Bauten: Haus Tognetti in Sorengo. Haus Ranzanichi/Ceschi, Sorengo. Haus Rütishauser, Albonago.
Projekte: Neues Gemeindezentrum und städtebauliche Neuordnung in Vezia. Drei Residenzen in Carabbia. Drei Residenzen in Porza.

Roger Boltshauser *1964, Zürich
1987–1990 Architekturstudium FH Luzern. 1990–1991 Entwurfsassistent FH Luzern, 1991–1995 Architekturstudium ETH Zürich, 1995 Diplom. 1996 Gründung Boltshauser Architekten in Zürich. 1996–1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut gta an der ETH Zürich. 1997–1999 Entwurfsassistent an der ETH Zürich und EPF Lausanne bei Peter Märkli. Seit 2004 Entwurfsdozent im Bachelorstudiengang an der HTW Chur, seit 2005 Entwurfsdozent im Masterstudiengang am «Chur Institute of Architecture» in Kooperation mit der Hochschule Anhalt, Deutschland.
Bauten: Gerätehäuser Sihlhölzli, Zürich. Dreifachturnhalle Waldegg, Münchwilen. Umbau und Erweiterung Schulhaus Kronenwiese, Adliswil. Sanierung und Erweiterung Rathaus St. Gallen. Neubauten Schulanlage Hirzenbach, Zürich. Neubau Wohnhaus Rauch, Schlins (A), in Zusammenarbeit mit Martin Rauch.
Projekte: Sanierung Schulanlage Holderbach, Zürich. Neubau Wohnüberbauung Hirzenbachstrasse, Zürich. Neubauten Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bern. Neubau Schulhaus Kopfholz, Adliswil. Sanierung und Erweiterung Gönhardschulhaus, Aarau.

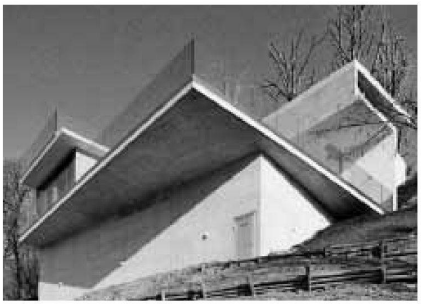
Oliver Brandenberger *1972, Liestal
1989–1993 Lehre als Hochbauzeichner, 1995–1999 Architekturstudium an der FHBB, 1998–1999 Studienaustausch an der University of Edinburgh. 1998–1999 Mitarbeit im Büro Stump & Schibli, Basel, 1999–2000 Mitarbeit im Büro Miller & Maranta, Basel. Auslandaufenthalt in Paris und New York, Mitarbeit bei Rita Mc Bride, New York. 2000–2003 Assistent an der FHBB. Seit 2003 eigenes Büro für Architektur in Basel. 2004–2005 Auslandaufenthalt in New York als selbständiger Architekt. 2006 Projektgemeinschaften mit Adrian Kloter, Stephan Buehrer, Daniel Tigges sowie der Cellule GmbH.
Bauten: Wohnhaus in Büren an der Aare. Umbau Verladescheune, Ziefen. Wohnhaus mit Annex, Thalwil.
Projekte: Talacker Augenzentrum Zürich. Bebauung Georges, Horgen. Wohnhaus mit Herrenzimmer, Büren an der Aare. Kunst- und Kulturzentrum Southpoint Roosevelt Island, New York. Feuerwehrstützpunkt Forsthaus, Bern. Quartierplanung Triangel, Parpan. Wohnungen für Menschen im zweiten Lebensabschnitt, Basel. Entlastungsheim Bäretswil, Basel.

Jérôme de Meuron *1971, Münsingen
1993–1996 Architekturstudium Fachhochschule Burgdorf, 1996 Diplom FH. 1996–1997 Architekturpraktikum in Ghana (Afrika). Seit 1998 Zusammenarbeit mit Markus Wespi, seit 2002 gemeinsames Büro Markus Wespi Jérôme de Meuron, Caviano und Zürich.
Bauten: Umbau Häusergruppe, Caviano. Umbau Holzhaus, Flawil. Neubau Backsteinhaus, Morcote. Neugestaltung Küche, Dottikon. Umbau Steinhaus, Scaiano. Umbau, St. Abbondio. Neubau Steinhaus, Brione s. M. Anbau Haus, Mergoscia.
Projekte: Umbau in Treia, Marche (I). Neubau vorfabriziertes Holzhaus, Caviano.

Daniele Di Giacinto *1968, Solothurn
1984–1988 Hochbauzeichnerlehre bei E. Senn, Grenchen. 1988–1993 Studium an der Ingenieurschule Bern. 1993–1995 Mitarbeit bei Gianpeter Gaudy, Biel und 1994–1996 bei Max Dudler, Zürich. 1997 Gründung von :mlzd mit L. Mischkulnig in Biel.
Bauten: Haus Müller, Merzligen. Haus Kocher-Tschanz, Merzligen. Haus Truffer, Ipsach. Haus Mathys-Brauen, Nidau. Haus Weidner, Ipsach. Haus Lehmann, Alterswil. Artplace Pavillon, Magglingen. Messestand Edox & Vista, Basel. GA 200, UNO-Hauptgebäude, New York, mit Buchner Bründler und RELAX. Haus Walter, Grenchen. Umbau Wohnung Ehrbar/Sauter, Biel. Erweiterung Haus Familie Willemsen, Rozendaal (NL). Zentralisation Gemeindeverwaltung, Wohlen BE. Umbau Laden Brechbühl Interieur, Erich Dardel AG, Nidau. Kaufmännische Berufsschule, Biel.
Projekte: Neubau Hauptsitz Losinger Construction AG Schweiz, Bern. Haus Widmer/Remund, Bollingen. Erweiterung der Oper Lausanne. Quartierplanung Lorzenallmend, Zug. Studie Bürkliplatz, Zürich. Jugendzentrum Villa Ritter, Biel. Quartierplanung Bözingenfeld-West, Biel. Einbau Mensa Kantonsschule, Wettingen. Erweiterung Gemeindeverwaltung, Riehen. Umbau und Erweiterung Stadtmuseum, Rapperswil-Jona. Wohnungsbau Bächtelen Baufeld E, Köniz. Seniorenresidenz «Au lac», Biel. Dienstleitungszentrum Progeno, Biel.

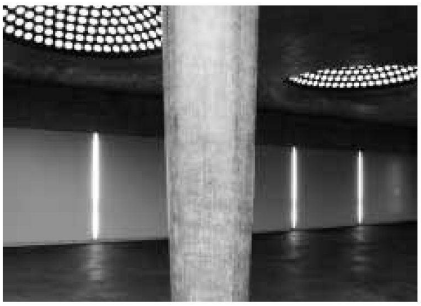
1

6

2 

4

5

3 

1 Wohnsiedlung Rebgässli (Minergie P), Allschwil, 2004
Crispin Amrein, Basel, mit Ruth Giger, (Bild: Adriano Biondo)

2 Haus Rütishauser, Lugano-Albonago, 2004
Nicole Beier Cabrini, Lugano, mit Sandro Cabrini

3 Pausenhalle Schulhaus Kronenwiese, Adliswil, 2005
Roger Boltshauser, Zürich

4 Umbau Wohnhaus mit Annex, Thalwil, 2005
Oliver Brandenberger, Basel, mit Stephan Buehrer
(Bild: Markus Bertschi)

5 Steinhaus, Brione s. M., 2005
Jérôme de Meuron, Caviano, mit Markus Wespi

6 Umbau und Erweiterung Gemeindeverwaltung,
Wohlen BE, 2003–2007
Daniele Di Giacinto, :mlzd Biel (Bild: D. M. Wehrli, Zürich)

Jean-Claude Frund *1971, Neuchâtel
1987–1991 apprentissage de dessinateur en bâtiment à Neuchâtel, 1991–1994 études d'architecture à l'Ecole d'Ingénieurs de Fribourg. 1994–1998 pratique professionnelle à Neuchâtel et à Lausanne. 1998–2005 architecte associé du bureau Frund Gallina Rey architectes à Neuchâtel. Depuis 2005 architecte associé du bureau frundgallina.
Réalisations: Réhabilitation et transformation d'un immeuble, Neuchâtel. Maison individuelle, Neuchâtel. Préau couvert, Neuchâtel. Centre scolaire, Pully. Maison individuelle, Cortaillod.
Projets en cours: trois immeubles d'habitations, Neuchâtel. Deux immeubles d'habitation, Evilard. Réalisation d'un ems, Croy. Structure d'accueil, Colombier.

Antonio Gallina, *1971, Neuchâtel
1987–1991 apprentissage de dessinateur en bâtiment à Neuchâtel, 1991–1995 études d'architecture à l'Ecole d'Ingénieurs de Fribourg. 1995–1998 pratique professionnelle à Neuchâtel, aux Grisons et à Berlin. 1998–2005 architecte associé du bureau Frund Gallina Rey architectes à Neuchâtel. Depuis 2005 architecte associé du bureau frundgallina.
Réalisations: Réhabilitation d'un immeuble, Neuchâtel. Maison individuelle, Neuchâtel. Préau couvert, Neuchâtel. Centre scolaire, Pully. Maison individuelle, Cortaillod.
Projets en cours: Trois immeubles d'habitations, Neuchâtel. Deux immeubles d'habitation, Evilard. Réalisation d'un ems, Croy. Structure d'accueil, Colombier.

Ruth Giger *1963, Basel
1980–1984 Lehre als Hochbauzeichnerin in Wohlen AG. Gestalterische Berufsmittelschule in Zürich. 1984–1985 Hochbauzeichnerin bei Burkard, Meyer, Steiger in Baden. 1985–1989 Studium und Diplom als Architektin HTL am Technikum in Muttenz. Mitarbeit Siedlungsinventar für die Bündner Denkmalpflege 1986 in Scuol, 1988 in Sent. 1988 Praktikum bei Egli+Rohr Architekten Dättwil. 1989 Architektin bei Furrer und Fasnacht in Basel, 1989–1993 Architektin bei Fierz & Baader in Basel. 1993 Weiterbildungsreise USA und Mexico. 1993 Kursleitung Einführungskurs für Innenausbauzeichner in Lenzburg, 1994–1998 Kursleitung Einführungskurse für Hochbauzeichner in Basel. Seit 1994 gemeinsames Büro mit Crispin Amrein in Basel.
Bauten: Ersatzneubau Wohn- und Pflegeheim (Minergie) Villa Sarona, Chur. Ausbau Attikawohnung in Herrliberg. Neubau Mehrfamilienhaus Wannenstrasse, Thalwil. Umbau Pfarrhaus Kirche Heiliggeist, Basel. Wohnsiedlung Rebgässli (Minergie P), Allschwil. Sanierung Turm und Dach der Kirche Heiliggeist, Basel. Umbau Genossenschaftswohnungen Turnerstrasse, Basel. Sanierung und Erweiterung Gebäude U+S der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel mit Jean-Pierre Wymann, Basel. Sanierung und Erweiterung von Alterswohnungen Holderstüdeliweg, Muttenz. Umbau und Ausbau der ehemaligen Post Lenzburg. Dachstockausbau in der Altstadt von Willisau. Werkstattladen für einen Goldschmied in der Altstadt von Willisau.
Projekte: Alterswohnungen Wettstein, Basel. Schulhauserweiterung Schoren, Basel. Mehrfamilienhaus Bodenweg Arlesheim. Alterswohnungen «Im Morgen», Weiningen. Erweiterung Alters- und Pflegeheim Läufelfingen. Wohnüberbauung Landhof-Areal Basel. Neues «Furter» Typenhaus Furter AG, Dottikon. Neubau ehemaliges Frauenbad am Hallwilersee, Seengen. Umbau der denkmalgeschützten Stadtmühle in ein Kulturzentrum, Willisau. Restaurant Löwen, Willisau. Wohnbebauung Areal Eich, Lenzburg. Wohnbebauung Areal Poststübli, Arth.

Roland Hitz *1959, Bern
1975–1979 Lehre als Hochbauzeichner in Bern. 1980–1981 Mitarbeit als HBZ in kleinerem Architekturbüro. 1980–1985 berufsbegleitendes Architekturstudium FH Bern. 1981 Eintritt ins Architekturbüro matti bürgi ragaz. 1988–1989 Fachhörer ETHZ, Entwurf Prof. A. Rüegg. Seit 1991 Partner bei matti ragaz hitz architekten ag, Liebefeld-Bern. 1998–2000 berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Gesamtleitung von Bauten ETHZ.
Bauten: Wohnüberbauung Hardegg, Weissenstein Bern. BAKOM Bundesamt für Kommunikation, Biel. Wohnüberbauung Schlösslihalde, Luzern. Umnutzung UniS, Bern. Kirchliches Zentrum, Niederwangen. Restaurant Schwellenmätteli, Bern.
Projekte: Villen Tourismusresort Andermatt. Wohnüberbauung Brünnen, Bern. Bürogebäude Hofgut, Gümligen. Wohnüberbauung Chrützacker, St. Gallen. Schulanlage Steinhölzli, Liebefeld-Bern.

Christina Höing-Gosteli *1966, Neuenkirch
1984–1989 Hochbauzeichnerlehre im Architekturbüro Marc und Yvonne Hausammann, Bern. 1990–1995 Höhere Schule für Gestaltung Zürich. 1995 Diplom Innenarchitektin HFG (Förderpreis). 1989–1990 Mitarbeit im Büro ARB, Bern. 1990–1999 Mitarbeit in den Büros Jörg und Sturm, Bern, Ueli Schweizer und Walter Hunziker, Bern, Schnebli, Ammann, Ruchat, Zürich, Ruggero und Cristina Tropeano, Zürich, Bosshard und Luchsinger, Luzern, Lauber und Gmür, Luzern. Seit 1996 Partnerin bei höing voney Architekten, Luzern. 2000–2001 Assistentin ETH Zürich, Lehrstuhl für Bildnerisches Gestalten Prof. P. Jenny. Seit 2006 Dozentin Klett Akademie, Regensdorf ZH.
Bauten: Umbau Paulusheim, Luzern. Bürogebäude und Werkstatt Pan Gas, Dagmersellen. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 2, Luzern. Umbau Einfamilienhaus Huber, Emmenbrücke. Atelierhaus für Musik- und Fotografie, Sursee. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 5, Luzern. Café Time Out, Luzern. Einfamilienhaus Kneubühler, Eich. Umbau Ferienhaus Firstli, Rigi First. Einfamilienhaus Zurkirchen, Emmenbrücke. Einfamilienhaus Tyler-Bauer, Hergiswil.
Projekte: Besucherzentrum Königsfelden. Überbauungsstudie Schumacher, Luzern. Erweiterung Architekturakademie Mendrisio. Capanna SAC, Cristallina. Verwaltung CSS, Tribschenstadt Luzern. Wohnheim mit Tagesstätte, Grenchen. Neubau Langensandbrücke, Luzern. Baldegger Klosterdorf AG, Baldegg. Entwicklungsstudie Rosengartenhalde, Luzern. Hotel Kulm, Seelisberg. Wohnheim Höchenen, Ingenbohl. Überbauungsstudie Chüelenbrunnen, Zumikon.

Georg Höing *1957, Luzern
1978–1984 Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 1984. 1984–1997 Mitarbeit im Büro Ammann+Baumann, Luzern. Seit 1996 Partner bei höing voney Architekten, Luzern. 1997–2000 Entwurfsdozent Abendtechnikum Luzern.
Bauten: Umbau Paulusheim, Luzern. Bürogebäude und Werkstatt Pan Gas, Dagmersellen. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 2, Luzern. Umbau Einfamilienhaus Huber, Emmenbrücke. Atelierhaus für Musik- und Fotografie, Sursee. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 5, Luzern. Café Time Out, Luzern. Einfamilienhaus Kneubühler, Eich. Umbau Ferienhaus Firstli, Rigi First. Einfamilienhaus Zurkirchen, Emmenbrücke. Einfamilienhaus Tyler-Bauer, Hergiswil.
Projekte: Besucherzentrum Königsfelden. Überbauungsstudie Schumacher, Luzern. Erweiterung Architekturakademie Mendrisio. Capanna SAC, Cristallina. Verwaltung CSS, Tribschenstadt Luzern. Wohnheim mit Tagesstätte, Grenchen. Neubau Langensandbrücke, Luzern. Baldegger Klosterdorf AG, Baldegg. Entwicklungsstudie Rosengartenhalde, Luzern. Hotel Kulm, Seelisberg. Wohnheim Höchenen, Ingenbohl. Überbauungsstudie Chüelenbrunnen, Zumikon.

7

9

11

8

10

12

7 Maison individuelle, Neuchâtel, 2002–2004
Jean-Claude Frund, Neuchâtel, avec Antonio Gallina
et Alexandre Rey

8 Réhabilitation d'un immeuble de deux logements
à Neuchâtel, 2004–2007
Antonio Gallina, Neuchâtel, avec Jean-Claude Frund

9 Neubau Mehrfamilienhaus Wannenstrasse Thalwil, 2006
Ruth Giger, Basel, mit Crispin Amrein (Bild: Adriano Biondo)

10 Wohnüberbauung Schlösslihalde Luzern, 2003
Roland Hitz, Liebefeld-Bern mit matti ragaz hitz architekten ag
(Bild: Daniel Meyer)

11 Paulusheim Luzern, 2004
Christina Höing, Luzern, mit höing voney Architekten

12 Tribschenstadt Baufeld 2 Luzern, 2004
Georg Höing, Luzern, mit höing voney Architekten

Patrick Höing *1964, Luzern
1982–1986 Hochbauzeichnerlehre und bis 1989 Mitarbeit im Architekturbüro Ammann+Baumann Luzern. 1988–1990 Weiterbildungskurse Kunstgewerbeschule Luzern und Zürich. 1989–1993 Mitarbeit im Büro Schnebli, Ammann, Ruchat, Verscio und Zürich. 1992–1993 Entwurfsassistent ETH Zürich bei Prof. Dolf Schnebli und Ruggero Tropeano. 1993–1995 Mitarbeit im Büro Bob Gysin+Partner, Zürich. 1996–2000 im Büro Bosshard und Luchsinger, Luzern. Seit 1996 Partner bei höing voney Architekten, Luzern.
Bauten: Umbau Paulusheim, Luzern. Bürogebäude und Werkstatt Pan Gas, Dagmersellen. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 2, Luzern. Umbau Einfamilienhaus Huber, Emmenbrücke. Atelierhaus für Musik- und Fotografie, Sursee. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 5, Luzern. Café Time Out, Luzern. Einfamilienhaus Kneubühler, Eich. Umbau Ferienhaus Firstli, Rigi First. Einfamilienhaus Zurkirchen, Emmenbrücke. Einfamilienhaus Tyler-Bauer, Hergiswil.
Projekte: Besucherzentrum Königsfelden. Überbauungsstudie Schumacher, Luzern. Erweiterung Architekturakademie Mendrisio. Capanna SAC, Cristallina. Verwaltung CSS, Tribschenstadt Luzern. Wohnheim mit Tagesstätte, Grenchen. Neubau Langensandbrücke, Luzern. Baldegger Klosterdorf AG, Baldegg. Entwicklungsstudie Rosengartenhalde, Luzern. Hotel Kulm, Seelisberg. Wohnheim Höchenen, Ingenbohl. Überbauungsstudie Chüelenbrunnen, Zumikon.

Dominik Hutter *1976, Diepoldsau
1992–1996 Lehre als Hochbauzeichner in Diepoldsau. 1996–2000 Architekturstudium an der ZHW Winterthur. 2000–2001 Projektleiter bei arch.lab architekten, Chur. Seit 2001 eigenes Büro mit Thomas Nüesch.
Bauten: Einfamilienhaus Imhof-Hutter, Diepoldsau. Einfamilienhaus Lässer, Diepoldsau. Einfamilienhaus Luciani-Graf, Diepoldsau. Umbau Raiffeisenbank Berneck-Au, Berneck. Wohn- und Geschäftshaus Mitteldorf, Diepoldsau. Einfamilienhaus Zäch, Diepoldsau. Einfamilienhaus Bürki-Schegg, Berneck.

Didier Jolimay *1952, Paris
1980–1986 études à l'Ecole d'Architecture de l'Université de Genève, diplôme en 1986. Architecte dans un bureau à Genève jusqu'en 1997. 2000 architecte indépendant, création de LLJ bureau d'architectes à Genève.
Réalisations: Extension en Garden-Center et administration de la Hobby AG Heimberg, Berne. Maison unifamiliale dans la commune de Vernier, Genève.

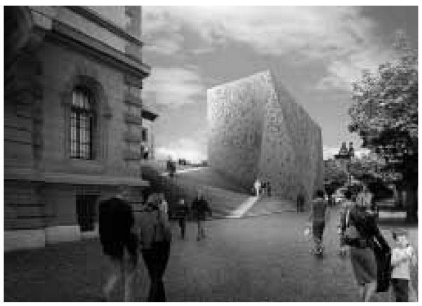
Roman Lehmann *1972, Biel
1989–1993 Hochbauzeichnerlehre in Fribourg. 1993–1996 Ingenieurschule Biel. 1996–1997 Mitarbeit bei Linder, Zülke & Partner AG, Fribourg. Seit 1998 Partner von :mlzd, Biel.
Bauten: Haus Müller, Merzligen. Haus Kocher-Tschanz, Merzligen. Haus Truffer, Ipsach. Haus Mathys-Brauen, Nidau. Haus Weidner, Ipsach. Haus Lehmann, Alterswil. Artplace Pavillon, Magglingen. Messestand Edox & Vista, Basel. GA200, UNO-Hauptgebäude, New York, mit Buchner Bründler und RELAX. Haus Walter, Grenchen. Umbau Wohnung Ehrbar/Sauter, Biel. Erweiterung Haus Familie Willemsen, Rozendaal (NL). Zentralisation Gemeindeverwaltung, Wohlen BE. Umbau Laden Brechbühl Interieur, Erich Dardel AG, Nidau. Neubau Kaufmännische Berufsschule, Biel.
Projekte: Neubau Hauptsitz Losinger Construction AG Schweiz, Bern. Haus Widmer/Remund, Bollingen. Erweiterung der Oper Lausanne. Quartierplanung Lorzenallmend, Zug. Studie Bürkliplatz, Zürich. Jugendzentrum Villa Ritter, Biel. Quartierplanung Bözingenfeld-West, Biel. Einbau Mensa Kantonsschule, Wettingen. Erweiterung Gemeindeverwaltung, Riehen. Umbau und Erweiterung Stadtmuseum, Rapperswil-Jona. Wohnungsbau Bächtelen Baufeld E, Köniz. Seniorenresidenz «Au lac», Biel. Dienstleitungszentrum Progeno, Biel.

Claude Marbach *1970, Bern
1987–1991 Hochbauzeichnerlehre bei Schori, Anliker, Jäggi Architekten, Bern. 1993–1996 Studium an der Ingenieurschule Biel. 1996–1997 Mitarbeit Doris & Ralph Thut, München. Seit 1998 Partner von :mlzd, Biel.
Bauten: Haus Müller, Merzligen. Haus Kocher-Tschanz, Merzligen. Haus Truffer, Ipsach. Haus Mathys-Brauen, Nidau. Haus Weidner, Ipsach. Haus Lehmann, Alterswil. Artplace Pavillon, Magglingen. Messestand Edox & Vista, Basel. GA200, UNO-Hauptgebäude, New York, mit Buchner Bründler und RELAX. Haus Walter, Grenchen. Umbau Wohnung Ehrbar/Sauter, Biel. Erweiterung Haus Familie Willemsen, Rozendaal (NL). Zentralisation Gemeindeverwaltung, Wohlen BE. Umbau Laden Brechbühl Interieur, Erich Dardel AG, Nidau. Neubau Kaufmännische Berufsschule, Biel.
Projekte: Neubau Hauptsitz Losinger Construction AG Schweiz, Bern. Haus Widmer/Remund, Bollingen. Erweiterung der Oper Lausanne. Quartierplanung Lorzenallmend, Zug. Studie Bürkliplatz, Zürich. Jugendzentrum Villa Ritter, Biel. Quartierplanung Bözingenfeld-West, Biel. Einbau Mensa Kantonsschule, Wettingen. Erweiterung Gemeindeverwaltung, Riehen. Umbau und Erweiterung Stadtmuseum, Rapperswil-Jona. Wohnungsbau Bächtelen Baufeld E, Köniz. Seniorenresidenz «Au lac», Biel. Dienstleitungszentrum Progeno, Biel.

Cornelius Morscher *1964, Bern
1981–1985 Hochbauzeichnerausbildung in Bern. 1989 Diplomabschluss an der Fachhochschule Biel bei Marie-Claude Bétrix. 1989–1991 Architekt bei M. und Y. Hausammann, Bern. 1991–1994 Bauleiter bei Hebeisen+Vatter, Bern. Seit 1994 eigenes Büro in Bern.
Bauten: Schulhaus Bünzmatt Wohlen AG. Dreifachturnhalle Bünzmatt, Wohlen AG. Gemeindeverwaltung Köniz. Oberstufenschule Hinterkappelen. Garderoben- und Duschanlagen Schulhaus Sonnenhof, Bern. Umbau Kindertagesstätte Hinterkappelen. Umnutzung Oekonomiegebäude zu Loft Kardenhof, Kerzers.
Projekte: Neubauten und Umstrukturierung Hochhäuser SRG Idée Suisse, Bern. Umnutzung Kehrrichtverbrennungsanlage zu Wohnraum, Bern. Kultur- und Kongresszentrum Schadau, Thun. Erweiterung Obergericht Zürich. Erweiterung Kunstmuseum St. Gallen. Nouveau siège Groupe E, Granges-Paccot. Entwicklungsperimeter Bahnhof Zentrum Köniz. Burgerheim Burgdorf. Heilpädagogisches Schulheim Weissenheim, Bern. Dreifachturnhallen Berufsschulen Windisch. Wohnen im Alter Beau-Site, Evilard. Klinik für kleine Haustiere, Bern. Wohnbauten Baufelder 8+9 Brünnen, Bern. Neubau Forensik Pyschiatrische Klinik Rheinau. Kantonsschule Sursee. Erweiterungsneubau Orientierungsschule Kerzers.

Thomas Nüesch *1976, St. Margrethen
1992–1996 Lehre als Hochbauzeichner in Widnau. 1996–2000 Architekturstudium an der ZHW Winterthur. 2000–2001 Projektleiter giuliani.hönger architekten, Zürich. Seit 2001 eigenes Büro mit Dominik Hutter, Diepoldsau.
Bauten: Einfamilienhaus Imhof-Hutter, Diepoldsau. Einfamilienhaus Lässer, Diepoldsau. Einfamilienhaus Luciani-Graf, Diepoldsau. Umbau Raiffeisenbank Berneck-Au, Berneck. Wohn- und Geschäftshaus Mitteldorf, Diepoldsau. Einfamilienhaus Zäch, Diepoldsau. Einfamilienhaus Bürki-Schegg, Berneck.

13

16 

18

14

17

19

15

13 Hofhaus Hergiswil, 2007
Patrick Höing, Luzern, mit höing voney Architekten

14 Wohn- und Geschäftshaus Mitteldorf, Diepoldsau, 2006
Dominik Hutter, Diepoldsau, mit Thomas Nüesch

15 Maison unifamiliale dans la commune de Vernier, Genève, 2005
Didier Jolimay, Genève, avec Andrea Lebel

16 Erweiterung Historisches Museum Bern, 2001–2008
Roman Lehmann, :mlzd Biel (Bild: P. Schaerer, Zürich)

17 Neubau Kaufmännische Berufsschule BFB, Biel, 2003–2007
Claude Marbach, :mlzd Biel (Bild: D. M. Wehrli, Zürich)

18 Schulhaus Bünzmatt III, Wohlen AG, 2004
Cornelius Morscher, Bern (Bild: Hannes Henz)

19 Einfamilienhaus Bürki-Schegg, Berneck, 2004
Thomas Nüesch, Diepoldsau, mit Dominik Hutter

Felix Oesch *1960, Bülach
1982–1987 Architekturstudium ETHZ, Diplom bei Prof. Mario Campi. 1987–1988 Assistent bei Prof. Herbert Kramel ETHZ. 1988–1991 Mitarbeit im Büro Theo Hotz AG, Zürich. Seit 1991 eigenes Büro in Zürich.
Bauten: Gestaltung Billardhalle in Winterthur und Wädenswil. Gestaltung Reisebüro und Outdoorshop am Rindermarkt, Zürich. Wohnhaus in Herdern/Hohentengen (D). Umbau Villa Schneckenmannstrasse, Zürich. Wohnhaus in Oberwil LU. Umbau Wohnhaus Lägernstrasse, Wallisellen. Wohnhaus Bergstrasse, Zürich. Talstation Bergbahnen Vals. Gestaltung «Flee Bar» in der Talstation Vals. Wohnhaus Schaffhauserstrasse, Eglisau. Erweiterung und Umbau Wohnhaus Laubholzstrasse, Erlenbach. Umbau Wohnhaus Unionstrasse, Zürich.

Alexandre Rey *1972, Ayent
1987–1991 apprentissage et CFC de dessinateur en bâtiment à Sion. 1991–1994 études d'architecture à l'Ecole d'Ingénieurs de Fribourg. 1994 diplôme d'architecte ETS. 1994–1998 pratique professionnelle à Sion et Lausanne. 1998–2005 architecte associé du bureau Frund Gallina Rey, Neuchâtel. Dès 2002 maître auxiliaire au centre de formation professionnel, Sion. Dès 2006 architecte indépendant, Alexandre Rey et collaboration avec Anako'architecture.
Réalisation: Transformation, Auvernier. Maison familiale, Neuchâtel. Préau couvert, Neuchâtel. Centre scolaire, Pully. Maison familiale à Bevaix. Maison familiale, Cortaillod.
Projets en cours: Crèche garderie UAPE, Grimisuat. Maison communale, Arbaz. Maison familiale, Sion. Transformation d'une maison familiale, Bramois.

Alain Robbe *1971, Genève
1987–1993 études d'architecture à l'Ecole Technique Supérieure de Lugano. 1993 Prix Schindler pour diplôme STS. 1993–1999 études d'architecture à l'EPFL. 1996 Prix de l'Union Patronale des Ingénieurs et des Architectes Vaudois (Prof. Steinmann). 1997 Stage auprès du bureau Nalbach und Nalbach à Berlin. 1999 Diplôme EPFL, Prof. Berger/L. Snozzi, 1999 Cofondateur du bureau LRS avec Laurent Lin et Rolf Seiler. 2007 invité workshop, Ecole d'Ingénieurs Genève.
Réalisations: Aménagement provisoire rue Coutance, Genève. Aménagement bureau culturel, Genève. Transformation galerie d'art contemporain, Genève. Transformation villa, Vernier. Aménagement appartement, Carouge. Extension combles villa, Thônex. Exécution villa, Vandoeuvres.Transformation 5 logements, douane d'Anières. Etude d'aménagement zone industrielle du Lignon. Etude d'aménagement et PLQ «le signal». Avant-projet pour l'école allemande de Genève. Avant-projet pour une crèche et centre de quartier. Aménagement salle polyvalente le «manage». Aménagement d'un cabinet vétérinaire, St. Jean. Construction d'une villa jumelle, Cointrin.
Projets en cours: PLQ et 300 logements à l'Usine à Gaz. Logements à Hermance, avec Poolbal. Maison d'habitation, Charrot. Maison d'habitation, Génolier. Transformation villa, Onex.

Detlef Schulz *1965, Bern
1985–1991 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1990 Sommerakademie Karlsruhe, Praktika in Bern, Berlin und Zürich. 1991 Diplom bei Prof. H. Kollhoff. 1991–1992 Mitarbeit bei Bétrix & Consolascio, Erlenbach, 1993–1994 Mitarbeit bei Ingrid Burgdorf und Barbara Burren. 1994 Reisestipendium der ETH Zürich, 1994–2000 Mitarbeit bei Marcel Meili & Markus Peter Architekten, Zürich. 2000–2003 gemeinsames Büro mit Philipp Esch. 2001–2007 Assistent am Lehrstuhl Prof. A. Meyer, ETH Zürich. 2002–2003 Dozent (Entwurf 1. Jahreskurs), ZHW Winterthur. 2003–2006 eigenes Büro, 2006 Gründung GfA Gruppe für Architektur GmbH mit Barbara Burren und Ilinca Manaila in Zürich.
Bauten: Erweiterung Haus Baumgarten, Zürich, mit Barbara Burren. Sanierung Zugang Parkhaus Feldegg, Zürich. Alters- und Pflegeheim EnVia, Alvaneu, mit Philipp Esch.
Projekte: Ladenumbau für Sozialzentrum Dorflinde, Zürich. Gesamtsanierung Zentrum Dorflinde, Zürich. Haus Braungardt, Biberstein. Wohnüberbauung ASIG, Zürich-Seebach, mit Z. Vogel. Wohnsiedlung Rautistrasse, Zürich, mit metaarchitektur. Neubau Sporthalle Gaswerkareal, Biel, mit Z. Vogel. Sportanlage Heerenschürli, Zürich, mit Robin Winogrond. Mehrfamilienhaus Aarestrasse, Zollikofen. Wohnüberbauung Areal Zelgli, Winterthur, mit F. und R. Meyer. Erweiterung Kantonsschule Campus, Chur, mit Philipp Esch.

Rolf Seiler *1972, Fribourg
1992–1993 études d'architecture, Technische Universität Wien, 1993–1999 études d'architecture à l'EPFL. 1996–1997 stages chez Nalbach und Nalbach, Berlin, Gurjit Singh Mataroo, Ahmedabad et R4A, New York. 1999 diplôme EPFL avec la Prof. P. Berger/L. Snozzi. 1999 Cofondateur du bureau LRS avec Laurent Lin et Alain Robbe. 2004–2005 divers Jury en Design Industriel et architecture d'intérieur HEAA.
Réalisations: Aménagement provisoire rue Coutance, Genève. Aménagement bureau culturel, Genève. Transformation galerie d'art contemporain, Genève. Transformation villa, Vernier. Aménagement appartement, Carouge. Extension combles villa, Thônex. Exécution villa, Vandoeuvres.Transformation 5 logements, douane d'Anières. Etude d'aménagement zone industrielle du Lignon. Etude d'aménagement et PLQ «le signal». Avant-projet pour l'école allemande de Genève. Avant-projet pour une crèche et centre de quartier. Aménagement salle polyvalente le «manage». Aménagement d'un cabinet vétérinaire, St-Jean. Construction d'une villa jumelle, Cointrin.
Projets en cours: PLQ et 300 logements à l'Usine à Gaz. Logements à Hermance, avec Poolbal. Maison d'habitation, Charrot. Maison d'habitation, Génolier, Transformation villa, Onex.

Pat Tanner *1972, Biel
1989–1993 Hochbauzeichnerlehre in Biel. 1993–1994 Hochschule für angewandte Kunst Wien. 1994–1996 Ingenieurschule beider Basel, Muttenz. 1997–1998 Ingenieurschule Biel. 1996 Mitarbeit bei Miller & Maranta, Basel und Ortner & Ortner, Wien. 1999 Mitarbeit bei Eckert & Thomke, Zürich. Seit 1999 Partner von :mlzd Biel.
Bauten: Haus Müller, Merzligen. Haus Kocher-Tschanz, Merzligen. Haus Truffer, Ipsach. Haus Mathys-Brauen, Nidau. Haus Weidner, Ipsach. Haus Lehmann, Alterswil. Artplace Pavillon, Magglingen. Messestand Edox & Vista, Basel. GA200, UNO-Hauptgebäude, New York, mit Buchner Bründler und RELAX. Haus Walter, Grenchen. Umbau Wohnung Ehrbar/Sauter, Biel. Erweiterung Haus Familie Willemsen, Rozendaal (NL). Zentralisation Gemeindeverwaltung, Wohlen BE. Umbau Laden Brechbühl Interieur, Erich Dardel AG, Nidau. Neubau Kaufmännische Berufsschule, Biel.
Projekte: Neubau Hauptsitz Losinger Construction AG Schweiz, Bern. Haus Widmer/Remund, Bollingen. Erweiterung der Oper, Lausanne. Quartierplanung Lorzenallmend, Zug. Studie Bürkliplatz, Zürich. Jugendzentrum Villa Ritter, Biel. Quartierplanung Bözingenfeld-West, Biel. Einbau Mensa Kantonsschule, Wettingen. Erweiterung Gemeindeverwaltung, Riehen. Umbau und Erweiterung Stadtmuseum, Rapperswil-Jona. Wohnungsbau Bächtelen Baufeld E, Köniz. Seniorenresidenz «Au lac», Biel. Dienstleitungszentrum Progeno, Biel.

20

22

24

21

23

25

20 Wohnhaus Bergstrasse, Zürich, 2002
Felix Oesch, Zürich (Bild: comet photoshopping)

21 Centre scolaire des Alpes à Pully, 1999–2002
Alexandre Rey, Ayent, avec Frund Gallina Rey

22 Collège Cayla, 1ère étape, Hall, en construction
Alain Robbe, Genève, avec Laurent Lin et Rolf Seiler

23 Um- und Neubau Zugang Parkhaus Feldegg, Zürich, 2004
Detlef Schulz, Zürich

24 Aménagement éphémères rue Coutance, Genève, 2006
Rolf Seiler, Genève, avec Laurent Lin et Alain Robbe

25 Einbau Mensa Kantonsschule, Wettingen, 2002–2008
Pat Tanner, :mlzd Biel (Bild: D. M. Wehrli, Zürich)

Willi Voney *1958, Luzern
1978–1984 Architekturstudium ETH-Zürich. Diplom ETH 1984. 1984–1987 Mitarbeit im Büro Andrea Roost, Bern. 1986/87 ETH Zürich Entwurfsassistent bei Katharina Steib. 1987 Mitarbeit im Büro Bétrix & Consolascio, Erlenbach. 1987–1992 Mitarbeit bei Burkard Meyer, Baden, 1993–1995 bei Scheitlin & Syfrig, Luzern. 1995–1999 Assistent und 1998–2006 Dozent an der HTA, Luzern. Seit 1996 Partner bei höing voney Architekten, Luzern.
Bauten: Umbau Paulusheim, Luzern. Bürogebäude und Werkstatt Pan Gas, Dagmersellen. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 2, Luzern. Umbau Einfamilienhaus Huber, Emmenbrücke. Atelierhaus für Musik- und Fotografie, Sursee. Wohnüberbauung Tribschenstadt Baufeld 5, Luzern. Café Time Out, Luzern. Einfamilienhaus Kneubühler, Eich. Umbau Ferienhaus Firstli, Rigi First. Einfamilienhaus Zurkirchen, Emmenbrücke. Einfamilienhaus Tyler-Bauer, Hergiswil.
Projekte: Besucherzentrum Königsfelden. Überbauungsstudie Schumacher, Luzern. Erweiterung Architekturakademie Mendrisio. Capanna SAC, Cristallina. Verwaltung CSS, Tribschenstadt Luzern. Wohnheim mit Tagesstätte, Grenchen. Neubau Langensandbrücke, Luzern. Baldegger Klosterdorf AG, Baldegg. Entwicklungsstudie Rosengartenhalde, Luzern. Hotel Kulm, Seelisberg. Wohnheim Höchenen, Ingenbohl. Überbauungsstudie Chüelenbrunnen, Zumikon.

Ueli Wepfer *1964, Münsterlingen
1985–1991 Architekturstudium ETH Zürich. 1987–1988 Praktikum bei Antoniol + Huber, Frauenfeld. 1991–1999 Mitarbeit bei Plinio Haas, Arbon. 1996–1998 Nachdiplomstudium Denkmalpflege ETH Zürich. 2000–2005 gemeinsames Büro mit Ernst Kreis, Arbon. Seit 2006 eigenes Büro in Arbon.
Bauten: Erweiterung Primarschule Neuwilen. Neubau Schulgebäude Bad Sonder, Teufen. Sanierung Bergli-Turnhalle Arbon. Neubau Kirchgemeinde-Pavillon, Roggwil. Oberstufenschulhaus Felben-Wellhausen. Einfamilienhaus Manaustrasse, Landschlacht. Mehrfamilienhaus Grüntalstrasse, Arbon. Erweiterung Pflegeheim Arbon. Mehrzweckturnhalle Berg.
Projekte: Sanierung Primarschulanlage Stacherholz, Arbon. Umbau altes Gewerbeschulhaus Weinfelden zum Bildungszentrum für Gesundheit. Turnhalle Gristenbühl, Neukirch-Egnach.

Markus Wespi *1957, St. Gallen
Autodidakt; 1975–1982 Mitarbeit bei André M. Studer, Zürich. 1983 Mitarbeit bei Ernst E. Anderegg, Meiringen, Fred Cramer, Zumikon und Franco S. Ponti, Lugano. Seit 1984 Architekturbüro in Caviano und Zürich. Seit 1998 Zusammenarbeit mit Jérôme de Meuron, seit 2002 gemeinsames Büro Markus Wespi Jérôme de Meuron, Caviano und Zürich.
Bauten: Umbau Häusergruppe, Caviano. Umbau Holzhaus, Flawil. Backsteinhaus, Morcote. Neugestaltung Küche, Dottikon. Umbau Steinhaus, Scaiano. Umbau St. Abbondio. Steinhaus, Brione s. M. Anbau Haus, Mergoscia.
Projekte: Umbau in Treia, Marche (I). Neubau vorfabriziertes Holzhaus, Caviano.

Als Gastmitglieder wurden aufgenommen:

Francesco della Casa *1961, Lausanne
1980–1985, études artistiques et diplôme à l'Ecole supérieure d'art visuel de Genève. 1982–1987 restauration de monuments historiques (Palais Eynard, Victoria-Hall, Genève), 1987–1993 études d'architecture à l'EPFL. 1994–1997 propre bureau d'architecte, 1994–1997 activité journalistique comme correspondant du Journal de Genève. 1997–1999 porte-parole de la chambre genevoise immobilière, membre de la Commission des Monuments, de la Nature et des Sites de l'Etat de Genève. Depuis 1999 rédacteur en chef de la revue TRACÉS, depuis 2002 commissaire général de la manifestation Lausanne Jardins 2004, depuis 2005 commissaire du concours international «Genéve 2020 – Densification du secteur Praille – Vernets – Acacias», Commissaire général de la manifestation Lausanne Jardins 2009.

Angelus Eisinger *1964, Zürich
Interdisziplinärer Städtebau- und Planungshistoriker, Prof. für Städtebau und Raumentwicklung an der Hochschule Liechtenstein, Privatdozent ETH Zürich, zahlreiche Publikationen zu Städtebau- und Planungsfragen.

Peter Omachen *1964, Sarnen
1985–1991 Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 1991. 1992–1997 Mitarbeit in verschiedenen Luzerner Architekturbüros, 1992–1994 berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Geschichte und Theorie der Architektur ETH Zürich. Seit 1993 Publikationen als Architekturhistoriker und -kritiker für diverse Fachzeitschriften und Tageszeitungen, vor allem für die NZZ. 1993–1995 Assistent Architektur- und Kunstgeschichte bei Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich, Redaktor der «archithese» in Zürich. 1997–2001 freischaffender Architekturhistoriker und -journalist, zahlreiche Denkmalpflegeinventare und -gutachten. Seit 2001 Denkmalpfleger des Kantons Obwalden und nebenamtlicher Dozent für Architekturgeschichte der Moderne an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, seit 2002 Mitglied der ICOMOS-Jury «Das historische Hotel/das historische Restaurant des Jahres», seit 2004 als Jurypräsident.

Jürg Saager *1955, Biel
Architekturstudium 1976–1983 an der ETH Zürich, Diplom 1983. 1983–1993 Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros in Biel und Bern, seit 1993 im Hochbauamt Biel als Projektleiter, Adjunkt und stellvertretender Stadtbaumeister, seit 1998 Leiter der Abteilung Hochbau und Stadtbaumeister der Stadt Biel.

Axel Simon *1966, Düsseldorf
Architekturstudium in Düsseldorf und Berlin sowie Geschichte und Theorie der Architektur in Zürich. 1999–2005 Entwurfsassistent an der ETH Zürich bei Axel Fickert, Peter Märkli und Markus Peter. Seit 2000 freier Architekturkritiker u. a. beim Tages-Anzeiger, der Basler Zeitung und der Weltwoche. Regelmässige Beiträge für internationale Fachzeitschriften und -bücher, redaktionelle Betreuung des Buches «Wohnen in Zürich». Korrespondent von A10 – magazine for new European architecture. Seit 2006 Redaktor des swiss-architects.com-Magazins. Swiss Art Award 2006 in der Sparte Kunst- und Architekturvermittlung.

Katrin Trautwein *1962, Stuttgart
1980–1984 Chemiestudium an der Johns Hopkins University, USA, 1985–1987 Diplom in organischer Chemie in Konstanz. 1988–1991 Doktorarbeit in Chemie an der ETH Zürich. 1998 Gründung der Farbenmanufaktur kt. COLOR in Uster, seither in der Geschäftsleitung und Produktentwicklung tätig. Seit 2000 Produktion und Vertrieb der Farben der architektonischen Polychromie von Le Corbusier, seit 2003 Produktion und Vertrieb von weiteren Architekturfarben aus Natur- und Künstlerpigmenten. Seit 2004 vermehrt mit Referaten und Schulungen über Wechselwirkungen zwischen Farbe, Material und Raum beschäftigt.

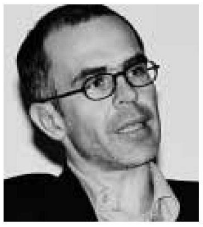
26

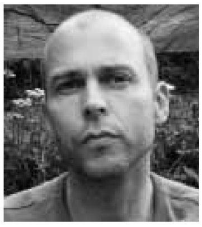
27

28

Francesco della Casa

Jürg Saager


Angelus Eisinger


Axel Simon

Peter Omachen

Katrin Trautwein

26 Haus Kneubühler Eich, 2005
Willi Voney, Luzern, mit höing voney Architekten

27 Neubau Kirchgemeinde-Pavillon Roggwil, 2003
Ueli Wepfer, Wepfer Architekten, Arbon

28 Umbau Holzhaus Flawil, 2000
Markus Wespi, Zürich/Caviano, mit Jérome de Meuron